

Disclaimer:

“Eve – The Messenger” basiert zum Teil auf die US-Serie „Xena: Warrior Princess“. Die Namen der Charaktere, die bereits in der Mutterserie vorkamen sind rechtlich bei der Produktionsfirma geschützt. Die Darsteller, die aufgeführt werden dienen nur zur Vorstellung des jeweiligen Charakters.

Posting auf anderen Seiten nur mit Erlaubnis der Autoren

Rating: PG-16

EVE – THE MESSENGER

Virtuelle Serie



3x02: Lies Teil 2
(engl. Lies Part Two)

Idee: Patrick Liesendahl
Konzept: Patrick Liesendahl
Autor: Patrick Liesendahl

MAIN-CAST

Adrienne Wilkinson as.....Eve Dovan
Majandra Delfino as..... Kathy Timberlake
Tisania Joelson as..... Michelle Rose
u.a.

IM AUFTRAG VON
Entertainment-Network.de
Deutsche Virtuelle Television

„Mein Name ist Eve Dovan. Fast ein Jahr galt ich als verschollen, jedoch wurde ich Tests in Area 51 unterzogen von dem Mann, den ich über alles liebte. Doch nun weiß ich die Wahrheit über die Vergewaltigung und über meine Bestimmung“

Eve Dovan

26.3.2005 – Zentrale UPI – 7 a.m

Eve wartete bereits im Konferenzraum auf die Anwesenheit des Senators und ihre anderen Mitarbeiter. Doch dann kamen sie endlich. Der Senator Haige Davids, Liza Watson & Julian Newthan. „Sie sind schon da?“ fragte Liza überrascht. Eve antwortete nicht. „Meine Damen, meine Herren bitte setzen Sie sich. Alle setzten sich auf die Stühle und saßen gegenüber, während Senator Davids am Kopf saß. „Ich habe gestern Nacht noch mit dem Präsidenten sprechen können und er fand Ihren Einwand ganz richtig, deshalb wird Mr. Evans heute vor dem hohen amerikanischen Gericht angeklagt. Der Prozess beginnt um 10 Uhr, und Sie sind als Zeugin und Überlebende geladen. Jedoch gibt es ein anderes Problem, die Neo-Nazis konstruieren sich neu. Quellen sprechen davon, dass die Neo-Nazis den Sturz der Deutschen Regierung kriegerisch herbeiführen wollen mit Hilfe anderer Rechtsextremisten,“ sprach der Senator. „Und wo ist das Paranormale?“ fragte Eve. „Sie besitzen einen Rubin, der für eines unserer anderen Projekte von großem Nutzen ist,“ erklärte Senator Davids, „nach dem Prozess werden Sie alle drei nach Österreich fliegen und denen einen Besuch abstatten und diesen Rubin stehlen.“

Alle gingen raus, als dann der Senator Eve noch bat zu bleiben. „Es freut mich, dass Sie sich nun entschlossen haben, für uns zu arbeiten. Dennoch sollten Sie nicht vergessen, dass niemand von Ihrer Arbeit hier wissen darf. Nicht jeder hat Zugriff auf diese Station!“ „Ich verstehe!“ „Und ich kenne Sie, ich weiß zum Teil, was Sie für Kräfte haben. Nutzen Sie so wenig wie möglich Ihre Kräfte!“

8.49 am – New York – Gerichtsmedizin

Eve tauchte in der Gerichtsmedizin auf. „Hey Eve, was gibt es?“ fragte Kathy. Kathy sah Eve an und bemerkte, dass etwas war. „Heute werde ich zum Prozess gehen und dafür sorgen, dass Vergil die Todesstrafe erhält. Nachdem ich da war, werde ich auf Geschäftsreise gehen. Naja mein neuer Job hat doch so manche Vorteile und Nachteile,“ sprach Eve. „Ich verstehe,“ sagte Kathy. Eve verabschiedete sich und verschwand wieder durch die Türe.

10 a.m. Gerichtssaal –Washington D.C

Vergil kam in den Gerichtssaal, die Hände mit Handschellen festgebunden, mit zwei Gefängniswärtern. Die Geschworenen standen auf, sowie die im Saal saßen, die erbitterten Angehörigen der Frauen, die von Vergil ermordet wurden. Nach einer Weile kam die Richterin zusammen mit ihren Gehilfinnen in den Saal. Schroff und kalt sprach sie: „SETZEN!“ Alle setzten sich. „Heute verhandeln wir den Fall von Vergil Evans, Herr Staatsanwalt wie lautet die Anklage?“ fragte Richterin Wong. „Vergil Evans wird folgendes zur Last gelegt. Vergil Evans wird beschuldigt, 27 Frauen ermordet zu haben, dabei ist jedoch hinzuzufügen, dass eine Frau noch nicht aufgefunden worden ist! Außerdem wird ihm Landesverrat vorgeworfen“ „Danke,“ sagte Mia Wong, „ Sie werden von Anwalt Eberts vertreten und die Gegenseite wird von Rose vertreten. Vergil sah zur linken Seite hin und sah Michelle, die zusammen mit einem gutaussehenden Anwalt Dan Duncan-auf der linken Seite saß.

Wenige Minuten später begannen die Anhörungen. Vergil saß auf einem Stuhl, während er Michelles Fragen Rede und Antwort stehen musste. „Ich werde die Wahrheit sagen nichts als die Wahrheit – so fingen sie an.

Die Angehörigen und ich würden gerne erfahren, was Sie für ein Motiv hatten diese Morde zu begehen,“ sprach Michelle dominant auf Vergil ein. „Einspruch,“ rief Eberts in den Saal. „Abgelehnt! Rose, bitte machen Sie weiter!“ sagte die Richterin. „27 Frauen wollten die haben, 27 Frauen, die in ihre Normen hineinpassten,“ sprach Vergil. „Wer wollte 27 Frauen haben?“ Vergil schwieg. „Sie sagten gerade etwas, dass Sie den UNBEKANNTEN 27 Frauen besorgen sollten, die eine bestimmte Norm erfassten. Können Sie uns vielleicht sagen, welche Norm sie erfüllen mussten?!“ fragte Michelle. Vergil blickte wütend in Michelles Augen, doch sie ließ sich nicht davon abbringen weitere Fragen zu stellen. „Diese 27 Frauen sollten gewisse Tests durchhalten können und sollten Merkmale für paranormale Fähigkeit haben,“ antwortete Vergil. Michelle rieb sich die Augen. Sie konnte es einfach nicht fassen. „Ich habe keine weiteren Fragen erst einmal, Euer Ehren,“ sprach Michelle und setzte sich wieder neben Dan hin.

„Was war los?“ fragte Dan wissbegierig. „Nichts,“ sagte Michelle. „Ich rufe dann die erste Zeugin in den Gerichtssaal,“ sprach Wong und die Türe ging hinten auf...

Eine große Frau, in schwarzen Ledermantel und Stöckelschuhen kam immer näher, ihr Gesicht war bedeckt. Vergil und Michelle sahen sie an, sie dachten sie würden diese Frau kennen, aber anscheinend lagen sie daneben. „Mrs. Dakle können Sie uns vielleicht sagen, was Sie und meinen Mandaten verbindet?“ fragte die Gegenseite Eberts. Langsam nahm die Frau das Tuch vorm Kopf weg, so dass man sie erkennen konnte. Eberts stand so, dass Vergil von hinten nichts sehen konnte. Als Eve ihren Kopf enthüllt hatte, sprang Michelle erschrocken auf. „Bitte erzählen Sie, was Sie mit meinen Mandaten verbindet. Eberts ging aus dem Blickfeld und beide sahen sich an. „Hallo Vergil!“ Vergil flippte aus. „DU SCHLAMPE!“ fing er an rumzuschreien und die Wärter hielten ihn wieder fest. Eberts war erschrocken und Michelle stand in Tränen, wobei Dan überhaupt nichts verstand. „Schön dich wieder zu sehen, Vergil. Ich hoffe du kennst mich noch. Ich meine seit einem Jahr bin ich ja tot!“ „Können Sie das bitte erklären?!“ fragte Eberts. „Vergil, ich meine Mr. Evans hatte mich entführen lassen und durch die russische Triade einem Forschungsprojekt in Area 51 verkauft. Man führte Teste mit mir durch, die man immer noch sehen kann,“ sprach Eve und zeigte ihre Arme. Vergil drehte durch. „Ich bringe Euch alle um! Euch wird es leid getan haben mich so zu täuschen!!!!“ „SO kann ich nicht arbeiten,“ schrie die Richterin und ließ Vergil abführen und die Gerichtsverhandlung wurde vertagt. Eve kam von dem Podest herunter, wo bereits Michelle wartete. Beide nahmen sich in die Arme und waren am heulen. Dan stand zwei Meter von dem Geschehen entfernt und Richterin Wong war von dem Anblick berührt. „Mrs. Dakle könnte ich Sie bitte einmal in meinem Büro sprechen?!“

10.30 a.m. – In Büro der Richterin Wong

Michelle und Dan warteten draußen, während sich Eve mit der Richterin unterhielt. „Senator Davids hatte mich heute Morgen davon unterrichtet, dass Sie nun für die amerikanische Regierung arbeiten!“ „Das ist wahr! Seitdem ich weiß, wer mich vergewaltigen ließ“, mich verkauft hat,“ sprach Eve wütend. „Ich werde mich zu Ihren Gunsten entscheiden!“ Eve war überrascht, die Verhandlung war noch gar nicht vorüber. „Grund ist der, dass ich auch in meiner Vergangenheit vergewaltigt wurde und Richterin geworden bin, um somit solche Menschen bestrafen zu können.“ „Ich bin Ihnen sehr dankbar, dass Sie Vergil eine angemessene Strafe erteilen werden. ... Ich haben nun gleich Dienst,“ sprach Eve. Richterin Wong nickte mit dem Kopf und versprach das Ergebnis Senator Davids mitzuteilen. Eve kam aus dem Büro und sah Michelle, die angelehnt an Dan saß.

10.40 a.m. – Auf dem Flur

„Und? Was sagte die Richterin?“ „Sie wird mich unterstützen und Vergil einbuchen, so wie er es verdient,“ sprach Eve. „Das ist ein Wort,“ sagte Michelle, stand auf und umarmte Eve. Dan stand auch auf. „Darf ich vorstellen, dass ist mein Freund Dan Duncan, Dan, dass ist eine alte Bekannte - Eve. „Hallo!“ begrüßten sich Eve und Dan. „Und was haste du vor? Sollen wir gemeinsam einen Kaffee trinken gehen ich...!“ Michelle wurde von Eve unterbrochen, der es eigentlich schwer fiel nicht? darauf einzugehen: „Ich werde auf dein Angebot gerne zurück kommen. Ich muss dann mal wieder zur Arbeit. Habe nämlich noch viel zu tun,“ sprach Eve und ging über den Flur und kaum war sie um die Ecke war sie verschwunden.

10.55 a.m. – Vor dem Gerichtsgebäude

Vergil wurde von zwei Wächtern zum Auto begleitet doch plötzlich fielen Schüsse. Und die zwei Wächter fielen tot zu Boden. Ein Auto kam angerast und hielt vor Vergil, der einstieg und das Auto, nach dem Zuknallen der Türe wieder wegraste.

Derzeit im Auto

„Sie haben eine Menge Scheiße gebaut. Nennen Sie mir einen Grund, wieso ich Sie nicht umbringen sollte?“ fragte Kevin Dabrovski, der Drahtzieher der russischen Triade. „Ich hätte alles unter Kontrolle gehabt, aber dann tauchte plötzlich Eve Dovan auf,“ sprach Vergil. „Eve Dovan?“ fragte Kevin Dabrovski. „Ja, sie ist irgendwie aus Area 51 verschwunden!“ „Dafür müssen einige Köpfe rollen, Sie brauche ich noch!“ „Wohin fliegen wir?“ „Nach Wien, Österreich!“

18.30 p.m. – Österreich – Wien – Partyszene

„Warum wir ausgerechnet hierher laufen müssen?!“ fragte Liza. Julian schaute Liza an, als würde er sagen, das wisse sie doch bereits. Eve schaute Julian an, der spontan heraus sprach: „Ich bin schwul!“ Eve zwinkerte mit den Augen und sagte: „Das hatte ich geahnt, aber wieso gehen wir denn durch die Wiener Partyszene?!“ „Ich habe einen alten Studienkollegen, der uns eine Unterkunft besorgt hat!“ „Normal bin ich für diesen Job zuständig,“ wehrte sich Liza. Plötzlich erkannte Eve von weitem Männer mit Waffen. Unauffällig bogen die Drei in eine Nebengasse ab, in der es nur von Prostituierten wimmelte. „Was war los?“ „Gut, dass ihr schnell mitgespielt habt,“ sprach Eve. „Ja, aber warum?!“ fragte Liza. „Ich habe Männer gesehen, Männer die Waffen trugen. Ich weiß nicht was Senator Davids da haben will, aber anscheinend ist dieser Rubin für die amerikanische Regierung so wichtig, dass man den wieder aufsteigenden Neo-Nazis diesen Rubin stehlen will!!! Und nicht zu vergessen, dadurch will man den Sturz der Deutschen Regierung verhindern;“ sprach Eve zynisch. „Du zweifelst Senator Davids an?!“ fragte Julian. „Hör mal, Julian, Eve macht eine schwere Zeit durch. Ich hatte auch nicht sofort allen wieder vertraut,“ sprach Liza. „Wie meinst du das?“ fragte Eve neugierig, während sie die Gasse weiter gingen. „Vor einem Jahr kam es beinahe zum dritten Weltkrieg. Die russische Triade tauchte wie aus dem Nichts auf. Meine Eltern hatten sich in Südkorea für den Frieden eingesetzt, aber durch die russische Triade wurden beide brutal ermordet,“ sprach Liza traurig. „Es tut mir Leid,“ erwiderte Eve. „Naja, deshalb kann ich dich gut verstehen Eve. Du hast eine Menge durchgemacht. Seit dem es auch die Gewissheit gibt, dass es auch Paranormale auf unserem Planeten gibt möchte ich mir nicht vorstellen, was du alles durchmachen musstest oder noch durchmachen musst,“ sprach Liza.

20 p.m. – Lager der Neo-Nazis

„Mr. Dabrowski, wenn ich Sie richtig verstehe, geben Sie uns erst den Rubin, wenn wir einen Vertrag unterzeichnen, wo wir für keinen zweiten Holukos stimmen?! Das ist lachhaft!“ „Herr Berger, Sie bekommen erst dann den kostbaren Rubin ausgeliefert, der der Schüssel zu einer geheimnisvollen Waffe ist, wenn Sie mir die Unterschrift geben!!!!“
[Sieht dem Mann tief in die Augen] Wir beide wissen doch, Sie wollen ein reines Deutschland wiedererlangen, Macht im Zentrum Europas werden und den ganzen „Schunnt“, so wie Sie es bezeichnen los werden wollt. Ich hingegen will Macht, Reichtum und Respekt – ich will gar keinen dritten Weltkrieg, wenn alle nach meiner Pfeife tanzen,“ sagte Kevin. Berger sah die 30 Männer von Kevin an, die verteilt waren im Raum. Berger riss das Papier aus der Hand und unterschrieb. Während er unterschrieb sagte er zu Kevin: „Man munkelt, dass aus der russischen Triade ein Duo geworden sei!“ Berger stand auf und reichte Kevin den Vertrag, den Kevin aus der Hand nahm und sprach: „Unser dritter Partner ist auf Geschäftsreise!!!!“ „Aha!“ „Sie werden morgen eine kleine Schachtel bekommen mit dem Rubin und der dazugehörigen Waffe,“ sprach Kevin und verschwand mit seinen Männern aus dem Raum.

27.3.2005 – 4 a.m. Hotel Friesens

Eve stand auf und kam ins Wohnzimmer, wo bereits Liza am Computer saß und Umriss vom Gebäude besorgte. „Kannst du nicht schlafen?!“ fragte Liza. „Nein,“ antwortete Eve gähmend, „die neben uns meinen so laut stöhnen zu müssen, dass wir ihren Akt der Liebe durch die alten Mauern ertragen müssen. ... Hast du schon etwas erreicht?!“ fragte Eve neugierig. „Es gibt leider nur 2 Ein-/Ausgänge. Entweder kommst du normal rein oder du kommst durch die Dachluke,“ antwortete Liza. Eve lächelte und meinte: „Oder ich benutze meine Paranormale Fähigkeit! ... Natürlich werde ich sie nur im schlimmsten Notfall einsetzen!“ Eve setzte sich mit einem Kaffee auf die Couch und sah Liza bei der Arbeit zu. Nach einer Weile nickte Eve wieder ein.

2 Stunden später.....

Eve und Julian standen einsatzbereit. „Sollen wir das wirklich nicht nachts durchziehen?“ fragte Julian etwas besorgt. „Nein, es geht einfach nicht. Jetzt haben wir die besten Möglichkeiten, denn DIE müssen erst einmal ihren Rausch ausschlafen,“ sprach Liza. Liza überreichte jedem Ohrstöpsel. „Das ist eure Verbindung zu mir. Wenn irgendetwas ist bitte sofort Bescheid sagen und vor allen Dingen, macht diese Dinger nicht aus!!!!“ Eve und Julian nickten wie zwei kleine Kinder und machten sich dann auf dem Weg, nachdem sie ihre Waffen eingesteckt hatten.

Zur gleichen Zeit im Lager von der russischen Triade

„Ich habe gerade den Boten mit dem Paket, sowie der Waffe weggeschickt,“ sprach Vergil und sah Kevin, der aus dem Hotelfenster starrte. „Sie ist hier, ich kann sie fühlen,“ sprach Kevin. „Soll ich sie töten oder töten lassen?!“ fragte Vergil. Kevin winkte ab und drehte sich um. „Solange nicht Shona wieder da ist werden wir sie nicht töten. Was kann sie denn großartiges anstellen?!“ fragte Kevin. „Sie könnte die Waffe den Nazis stehlen oder den Rubin,“ sprach Vergil. „Okay, okay – ich hätte dich doch gleich in den USA umbringen sollen. Fahre jetzt gleich zum Lager der Nazis und unterrichte Berger von dem Überfall. ... Wir dürfen die Nazis nicht verlieren. Sie mögen unsere besten Verbündeten sein, die wir je bekommen konnten für die Schlacht gegen Amerika,“ sprach Kevin und lachte mit zynischem Blick. Vergil kehrte um und ging zum Wagen nach draußen.

6.33 – Im Lager der Neo-Nazis

„Gut stellt das Paket auf dem Tisch,“ meinte Berger, wo man bereits annehmen konnte, dass er viel zu viel Alkohol getrunken hatte. Er ließ die Flasche fallen. Kurze Zeit später verließen alle den Raum und er wurde hinter sich abgeschlossen.

Auf dem Dach warteten Eve und Julian auf den passenden Augenblick. „Das wäre ganz einfach, wenn ich meine übermenschliche Kraft benutzen würde,“ meinte Eve, die versuchte das Fenster zu öffnen. Julian zwinkerte ihr zu und langsam öffnete dann Eve mit einem Grinsen im Gesicht die Fensterluke am Dach. „Ich werde mich am Seil runterlassen, wenn ich alles habe werde ich 3 Mal kräftig ziehen. Wenn irgendetwas passieren sollte ... dann wirst du es schon früh genug merken,“ sprach Eve. Julian nickte. Langsam ließ sich Eve hinunter. Die Angst spiegelte sich in ihrem Gesicht wieder, doch dann fragte sich Eve immer wieder, wieso sie eigentlich Angst haben müsse, wenn sie doch den anderen überlegen war.

Auf dem Boden angekommen suchte sie die Schränke durch bis sie dann endlich die Schachtel auf dem Tisch entdeckte und die Schachtel hektisch aufmachte. In ihr lag ein roter Rubin und ein kleiner Dolch, der eine Fugung für den Rubin aufwies. Als Eve die Sachen einstecken wollte ertönte eine Stimme von hinten: „Lass die Sachen liegen!!!“ Eve drehte sich um und sah Vergil, der auf sie eine Waffe richtete. „Na du mieses Schwein! Du hast es anscheinend doch geschafft aus dem Gefängnis zu kommen,“ stellte Eve fest und hatte einen verärgerten Gesichtsausdruck. „Du hast keine Ahnung mit wem du dich hier anlegst,“ sprach Vergil. „Ich denke du weißt nicht mit wem du du bzw, Ihr Euch anlegt!!!!“ konterte Eve. „Los du Schlampe lass den Rubin und den Dolch fallen,“ sprach Berger. Eve hatte bereits ein böses Lächeln aufgelegt und war dabei den Dolch mit dem Rubin zu verbinden. Drohungen, über Drohungen, doch als dann Eve den Rubin mit dem Dolch verbunden hatte wurde aus dem kleinen Dolch ein bemerkenswertes großes Schwert. Die Neo- Nazis und Vergil waren begeistert. „Oh, ja das nenne ich ein Schwert!!!... Im Grunde genommen ist das wie ein Überraschungsei – Spiel – Spass – Spannung – doch leider fehlt die Schokolade. „Tiiiiiiar!“ Eve drehte sich um und trennte das Seil zwischen ihr und Julian, der erschrocken nach unten schaute. „Los fangt sie,“ sprach Berger zu seinen Männern, die ihre Muskeln so weit aufgeputscht hatten, dass es schon nicht mehr als schön durchgehen konnte. Eve nahm das Schwert drehte es und säbelte einem dem Kopf von den Schultern, dem anderen schlug sie die Scheide des Schwertes gegen das Gesicht und einen anderen trat sie gegen einen Schrank.

Julian wurde schon ganz ungeduldig. „Wollt ihr schon gehen, es macht doch gerade soviel Spass,“ sagte Eve und schnappte sich Berger und warf ihn gegen einen Pfahl. Vergil hatte sich bereits verdrückt gehabt. „Okay ... wir werden uns wieder sehen Vergil und dann werde ich dich zur Strecke bringen,“ versprach Eve, nahm das Schwert und sprang zur Dachluke nach oben. Erschrocken wich Julian von der Luke weg und sah Eve mit dem Schwert. „Ist das nicht ein schönes Schwert?“ fragte Eve Julian.

15 p.m. – UPI Zentrale – Im Konferenzraum

Eve, Julian und Liza saßen mit ihrem Chef im Konferenzraum, das Schwert lag gesäubert auf dem Tisch. „Sie haben rücksichtslos und nicht nach den Regeln gehandelt,“ sprach Senator Davids sauer, „ allerdings haben Sie ihre Aufgabe glänzend gelöst. Ich danke Ihnen,“ sprach Senator Davids.